



NEUSS.DE

Neuss entwickelt

Quartiere – Wohnen – Gewerbe



Impressum

Stadt Neuss

Der Bürgermeister

Amt für Wirtschaftsförderung in Zusammenarbeit
mit Amt für Stadtplanung

Oberstr. 7 – 9, 41460 Neuss

0 21 31 - 90 31 01

wirtschaftsfoerderung@stadt.neuss.de

www.neuss.de

Neuss entwickelt

Quartiere – Wohnen – Gewerbe

Neuss ist eine der ältesten Städte Deutschlands. Bereits die Römer wussten die Lagegunst der Stadt am Rhein zu schätzen und besiedelten das Gebiet der späteren „Quirinusstadt“. Aber Neuss entwickelt sich auch nach über 2000 Jahren dynamisch weiter. Und wächst dabei, ganz dem Gebot der flächensparenden Entwicklung entsprechend, „nach Innen“.

Neue Quartiere, Nachverdichtungen und Lückenschlüsse

Das Gelände des ehemaligen St.-Alexius-Krankenhaus wird als „Augustinus-Park“ zu einem wertigen Wohnquartier entwickelt. An die Stelle aufgegebenen Produktionsstätten (ehem. Pierburg; ehem. Bauer+Schaurte) treten neue, gemischt genutzte Quartiere. Räume für moderne Wohn- und Arbeitswelten, ergänzt um soziale Einrichtungen, Hotels und Nahversorgung sind hier geplant.

Auch abseits der „großen“ Quartiersentwicklungen bauen wir die Stadt weiter. Abriss und Neubau, Baulückenschließungen und Innenblock-Erschließungen tragen ihren Teil dazu bei, dass wir in Neuss die ungebrochene Nachfrage nach Wohnraum befriedigen können. Und dabei stets den sozialen Aspekt, Wohnraum für alle Schichten der Bevölkerung zu entwickeln, im Auge behalten.

Gewerbe schafft Arbeitsplätze

Menschen benötigen nicht nur Wohnraum, auch der Erhalt bestehender und die Schaffung neuer Arbeitsplätze ist ein wichtiges Anliegen der Stadt. Daher haben es – beispielhaft – auch einige gewerbliche Vorhaben in unsere kleine „Leistungsschau“ kürzlich realisierter oder in Realisierung befindliche Vorhaben geschafft. Sie stehen für die erfolgreichen Bemühungen der Stadt Neuss, trotz knapper gewerblicher Flächenreserven der heimischen Wirtschaft Expansionsmöglichkeiten zu bieten.

Neuss: Der Geschichte verpflichtet, die Zukunft im Blick!

Insel- und Uferpark

Unter der Planungsmaxime „Neuss rückt ans Wasser“ entwickelt die Stadt Neuss die Schnittstelle zwischen der Innenstadt und dem auf Neusser Stadtgebiet liegenden Teil der Neuss Düsseldorf Häfen weiter.

Durch die Aufgabe gewerblicher Nutzungen auf den Grundstücken westlich des Hafenbeckens I bietet sich die Chance, die Innenstadt näher an das Wasser heranzuführen. Die Hafemole I selbst bleibt der industriell-gewerblichen Nutzung vorbehalten. Ende 2014 hat die zur Rheinmetall gehörende Pierburg GmbH hier ihr neues „Niederrhein-Werk“ bezogen.

An dieser Nahtstelle vermittelt der Insel- und Uferpark den Übergang vom Stadtquartier zum Industriehafen und macht zugleich das bislang so nicht zugängliche Hafengebiet erfahrbar. Der 2015 eröffnete Park, nach Plänen des Landschaftsarchitekten Wolfgang Müller gestaltet, schafft Aufenthaltsräume sowohl für die Mitarbeiter der Industriebetriebe auf der Hafemole, als auch für die Bewohner der Stadt. Der spektakuläre Zugang zur Parkanlage führt über die von den Neusser Architekten Agirbas und Wienstroer entworfene Bogenbrücke.



Der Insel- und Uferpark wurde im Rahmen des auf der Polis Convention 2018 verliehenen Polis Award in der Kategorie „Lebenswerter Freiraum“ ausgezeichnet. In der Laudatio hob die Jury den Beitrag des Freiraums zur Konfliktbewältigung in einer Gemengelage zwischen urbaner und industrieller Nutzung hervor.

Übersicht

Quartiere: A–C

Wohnen: D–O

Gewerbe: P–T

Eine ausführliche Übersicht nebst Karte mit Verortung der einzelnen Projekte findet sich auf der Ausklappseite am Ende dieser Broschüre.



A

Alexianer Quartier /

Augustinus-Park



Auf dem ehemaligen Gelände des St.-Alexius-Krankenhaus im Augustinusviertel wird am Rande der Neusser Innenstadt ein neuer Stadtteil entstehen. Rund um den historischen Kern des Geländes mit Klostergebäude, Klosterkirche und Klostergarten mit Friedhof wird das insgesamt ca. 15 ha große Areal in naher Zukunft zu einem neuen attraktiven Wohnstandort mit insgesamt über 500 Wohneinheiten, zwei Kindergärten, einem Cafe, einem Nachbarschaftstreff und einem Gesundheitszentrum entwickelt. Geplant ist ein Wohnungsmix aus freifinanzierten und geförderten Miet- und Eigentumswohnungen sowie Einfamilienhäusern. Der besondere Reiz des Standorts liegt in der direkten Nachbarschaft von zentralem, städtischen Freiraum und dem direkten Bezug zu den umgebenden Grünräumen entlang der Erft als Naherholungsgebiet. Der ehemalige Klosterpark ist das prägende Grünelement im Inneren des Quartiers.

- Baufeld C2: Konrath Wennemar Architekten, Düsseldorf
- Baufeld H1: Döll Architekten, Rotterdam
- Baufeld G3: Lorber+Paul Architekten, Köln
- Baufeld A1: HGMB, Düsseldorf
- Baufeld A2: Molestina Architekten, Köln

H1



A

Aus dem 2012 durchgeführten städtebaulichen Wettbewerb gingen Wick und Partner Architekten und Stadtplaner aus Stuttgart als erster Preisträger hervor. Die Wettbewerbsplanung wurde durch den Gewinner zu einem städtebaulichen Entwurf weiter entwickelt. Wesentlicher Charakterzug des städtebaulichen Entwurfs ist die Schaffung eines Wohnquartiers, das die unterschiedlichsten Bedürfnisse des Wohnungsmarktes abdeckt und für alle Wohnsituationen eine attraktive Vernetzung mit dem zentralen Grünraum und den umgebenden Freiräumen schafft. Die Neusser Bauverein AG und die Stadt Neuss entwickeln derzeit das Baurecht.



Aufbauend auf dieser Grundlage wurden 2017/18 in mehreren Baufeldern durch ein vertieftes Wettbewerbsverfahren die Baukubaturen weiter qualifiziert. Zwei Baufelder haben aufgrund ihrer prominenten Lage eine für das Quartier besonders prägende städtebauliche Funktion. Das eine liegt am Berghäuschensweg und bildet den Eingang in das neue Baugebiet im Schnittpunkt der Blickachsen vom Alexianerplatz und Berghäuschensweg. Das zweite liegt im direkten Übergang der Bebauung zur freien Landschaft und markiert den Endpunkt der zentralen Erschließungssachse ausgehend von der Nordkanalallee. Bei den weiteren Baufeldern stand die Kostensenkung im Eigentümerwerb für unterschiedliche Gebäudetypologien bei einer möglichst hohen architektonischen Qualität im Vordergrund.

B

Ehemaliges Bauer + Schaurte Areal



Das rund 6,5 Hektar große Grundstück der ehemaligen Schraubenfabrik des Traditionsunternehmens Bauer und Schaurte liegt derzeit brach. Das Gelände liegt unmittelbar am Hauptbahnhof Neuss und somit in direkter Nähe zur Innenstadt auf der Neusser Furth. Die städtebaulichen Chancen, die mit der Aufgabe des Betriebes einhergehen, waren Anlass für einen städtebaulichen Wettbewerb, der durch die neuen Grundstückseigentümer – die Bema Gruppe und Acument Global Technologies GmbH & Co OHG – ausgelobt wurde.

Der Gewinnerentwurf von Konrath Wennemar Architekten und FSWLA Landschaftsarchitekten sieht als Reaktion auf den umgebenden Verkehrs-, Schienen- und Gewerbelärm eine geschlossene Blockrandbebauung vor.

Eine zentrale grüne Mitte bildet das Zentrum im Quartier und längs der Achse des heutigen Weißerber Wegs das Rückgrat der neuen Quartiersentwicklung. Neben Wohnnutzungen sollen auch Gewerbeflächen und Dienstleistungen, wie z.B. Hotel- und Einzelhandelsangebote, entstehen.



C Ehemaliges Pierburg-Areal

Das Unternehmen Kolbenschmidt - Pierburg hat im Jahr 2014 seinen Fertigungsstandort von der Düsseldorfer Straße ins Neusser Hafengebiet verlegt. Eine sinnvolle, wirtschaftliche Verwendung der Bestandsobjekte war aus immobilienwirtschaftlicher Sicht nicht mehr gegeben, so dass die Chance für eine städtebauliche Neu-Entwicklung des ca. 5,3 ha großen, am Stadtrand zu Düsseldorf gelegenen Grundstücks gegeben war.

Im Rahmen eines städtebaulichen Gutachterverfahrens wurde die Eignung des Grundstücks für ein gemischt genutztes Quartier mit Geschosswohnungsbau und nicht störendem Gewerbe untersucht und die bestmögliche städtebauliche und freiraumplanerische Konzeption für das Grundstück gesucht.

Aufbauend auf dem Siegerentwurf von Konrath Wennemar Architekten und FSWLA Landschaftsarchitekten entwickelt die Stadt Neuss nun gemeinsam mit der Bema Gruppe, Düsseldorf, als Grundstückseigentümerin das neue Quartier. An der Düsseldorfer Straße befindet sich bereits ein Hotel mit 100 Gästezimmern im Bau, ein angrenzendes Bürogebäude ist in Planung. Neben den gewerblichen Nutzungen steht die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, sozialer Infrastruktur und attraktiven Grün- und Freiflächen im Fokus.



D

Fesserstraße



Die Gemeinnützige Wohnungs-Genossenschaft e. G. Neuss (GWG) beabsichtigt, neuen Wohnraum durch eine Nachverdichtung, durch Neubau sowie im Bestand, auf dem in ihrem Eigentum liegenden Grundstück Römerstraße/ Fesserstraße im Stadtteil Südliche Furth zu schaffen.

Insgesamt entstehen ca. 52 neue Wohneinheiten, davon 12 im Bestandsgebäude und 40 Wohneinheiten und eine Wohngruppe für an Demenz erkrankte Menschen im Neubau. Etwa 69 % der Wohneinheiten sind öffentlich gefördert. Auch die frei finanzierten Wohnungen sind Teil des genossenschaftlichen Wohnungsbaus der GWG. Das Projekt leistet somit in Gänze einen wertvollen Beitrag zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum im Sinne des Konzeptes der Stadt Neuss.

Das städtebauliche Konzept der neuen Wohnbebauung sieht die Ausbildung einer Hofstruktur zusammen mit der Bestandsbebauung der GWG vor. Zwischen Neu- und Bestandsbauten soll ein gemeinsam nutzbarer grüner Innenhof mit privaten und gemeinschaftlichen Freibereichen, Kinderspieleinrichtungen und einem Sinnesgarten für alte (und z.B. demente) Menschen entstehen.



E

Salierstraße

Im Stadtteil Furth-Mitte entstehen in der Neusser Nordstadt in drei Baukörpern insgesamt 44 Wohneinheiten. Der Investor – die Gemeinnützige Wohnungs-Genossenschaft e. G. – beabsichtigt, 26 Wohneinheiten im Rahmen der sozialen Wohnraumförderung des Landes NRW zu errichten. Die Blockinnenverdichtung umfasst daneben auch noch die Errichtung einer Kindertagesstätte.



Glehner Weg



Nach dem Abbruch von nicht mehr zeitgemäßen Wohnungen plant die Gemeinnützige Wohnungs-Genossenschaft e. G. am Glehner Weg den Neubau von 20 Genossenschaftswohnungen und acht Miet-Einfamilienhäusern. Sechs Wohnungen und drei der als Reihenhäuser konzipierten Einfamilienhäuser werden mit Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen öffentlich gefördert.



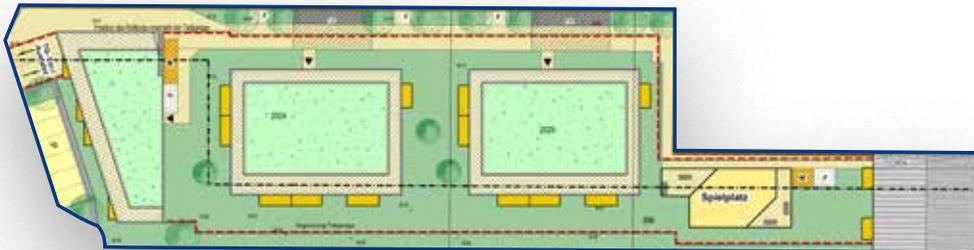
F



Die Bayernland Wohnimmobilien GmbH errichtet in einem Baublock zwischen Further Straße und Katharina-Braeckeler-Straße eine aus vier Baukörpern bestehende Wohnanlage mit ca. 62 Wohnungen. Das zur Further Straße gelegene, früher als Privatschule genutzte und baufällige Bestandsgebäude wird durch einen 4-geschossigen Neubau mit Satteldach ersetzt. Die im Blockinnenbereich liegenden Gebäude werden als 3-geschossige Mehrfamilienhäuser mit Staffelgeschoss errichtet. Das Neubauensemble bildet eine gelungene städtebauliche Ergänzung zur Bestandsbebauung. Das Vorhaben trägt vor allem der sehr hohen Nachfrage nach innenstadtnahen, gut angebundenen Wohnungen Rechnung.



Gleichzeitig soll ein für diesen Standort tragfähiges Modell entstehen, durch dessen Realisierung der Bestand von preisgünstigen Wohnungen im Stadtgebiet qualitativ und quantitativ ausgebaut wird. Das Projekt befindet sich aktuell im Bau, Fertigstellung ist ca. im Frühjahr 2020.



Im Bereich des ehemaligen Kamillianergartens, in direkter Nähe zu den Sportanlagen rund um das Jahnstadion wurden Ende 2013 die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine hochwertige Wohnbebauung geschaffen. Der Standort liegt innerhalb des Stadtteils Stadionviertel, der insbesondere auch von Familien nachgefragt wird, welche ein „grünes“ Wohnumfeld ebenso schätzen wie die Nähe des Gebiets zu der in kurzer Zeit erreichbaren Innenstadt.

Auf dem ca. 0,9 ha großen Grundstück entstehen insgesamt ca. 43 Wohneinheiten, aufgeteilt in 14 Einfamilienhäuser (Doppelhaushälften) und ca. 29 Wohnungen in fünf Mehrfamilienhäusern. Im Inneren des Bereichs ist die Entwicklung einer gemeinsam für alle Bewohner nutzbaren, gärtnerisch gestalteten Grünfläche vorgesehen. Die Unternehmensgruppe Gert Lichius vermarktet und realisiert die Bebauung.



Hülchrather Straße



Die Bauarbeiten an der Hülchrather Straße in Weckhoven schreiten mit Riesenschritten voran. Dort entsteht – nach dem Siegerentwurf des städtebaulichen Landeswettbewerbs 2012 von SOP Architekten und Kraft.Raum Landschaftsarchitektur – auf einem 24.000 Quadratmeter großen Areal ein neues Quartier mit 198 attraktiven, bezahlbaren Mietwohnungen für Jung und Alt sowie 22 Einfamilienhäusern für junge Familien. In einem der Mehrfamilienhäuser entstehen drei Gruppenwohnungen mit jeweils acht Apartments und den dazugehörigen Gemeinschaftsflächen für Senioren und Menschen mit Handicap. Großzügige Grünflächen zwischen den Mehr- und den Einfamilienhäusern ermöglichen eine Vielzahl von generationsübergreifenden Aktivitäten. Mit zwei Quartiersplätzen wird dieser Bereich zum kom-

munikativen Mittelpunkt für die gesamte Nachbarschaft. Das Ergebnis des Landeswettbewerbs wird bis Ende des Jahres 2018 umgesetzt und die ersten Mieter sind bereits in das neue Quartier eingezogen.



Leuchtenberg

Seit 1861 gab es in Neuss die Sauerkrautfabrik Leuchtenberg, die bis vor kurzem im Augustinusviertel ihre Produktionsstätten betrieb. Mit dem Verkauf des rund 9.600 m² großen Firmengeländes an die Neusser Bauverein AG wurden die Voraussetzungen geschaffen, die Nahtstelle zwischen dem Büropark Hammfeld I, der durch Wohnneubauten zu einem gemischt genutzten Quartier aufgewertet werden soll, und dem geplanten Neubauquartier auf dem Gelände des

ehem. St.-Alexius-Krankenhaus zu schließen. Ziel ist es, an prägnanter Stelle ein innovatives Wohnquartier im Geschosswohnungsbau zu schaffen, das über die städtebauliche Konzeption eine klare eigene Adresse am Alexianerplatz formuliert und Aufenthaltsqualitäten schafft. Den städtebaulichen Wettbewerb hatte das Büro Konrath und Wennemar mit Greenbox Landschaftsarchitekten gewonnen. Von den 154 Wohneinheiten sind 80 % öffentlich gefördert und 20 % frei finanziert.



K

Römerstraße

Im Bereich des bisherigen Reiterhofs in Vogelsang errichtet die Deutsche Reihenhaus AG ca. 50 Wohneinheiten als Reihenhäuser und Mehrfamilienhäuser in Systembauweise. Auf dem ca. 7.100 m² großen Grundstück soll ein Wohnpark mit 28 zweigeschossigen Einfamilienhäusern in 5 Gebäudezeilen mit jeweils 4 bis 7 Einheiten in offener Bauweise entstehen. Als wesentlicher Bestandteil des städtebaulichen Planungskonzeptes soll zudem straßenbegleitend zur Römerstraße eine mindestens dreigeschossige Bebauung in Form von Mehrfamilienhäusern planungsrechtlich entwickelt werden, die sich an die Prägung des weiteren Umfeldes durch Geschosswohnungsbau anlehnt. Die Gesamtfläche des Plangebietes beträgt ca. 1,1 ha.



M

Hellersbergstraße

Das Hammfeld I bietet aufgrund seines hohen Anteiles an kurzfristig zur Verfügung stehenden Flächen ein enormes städtebauliches Entwicklungspotenzial. Angesichts der steigenden Neusser Bevölkerung und den wachsenden Ansprüchen an einen Gewerbe- und Wohnstandort in attraktiver, urbaner Umgebung ist eine Nachverdichtung des Gebietes und die Erweiterung des Nutzungsspektrums Richtung Wohnen naheliegend. Für die Ansiedlung von Wohnen stehen rund 12.397 m² zur Verfügung.



L

Glabbacher Straße

Im nördlichen Stadtteil Vogelsang hat die Firma Wilma Wohnen Rheinland Projekte GmbH Grundstücke, die nicht mehr als landwirtschaftliche Fläche genutzt werden, erworben. Eine Wohnbauentwicklung an der Gladbacher Straße und in den rückwärtigen Bereich hinein bis an die Grenze des Landschaftsschutzgebietes ist dadurch möglich geworden.

Durch die Neuplanung in dieser integrierten und gut erschlossenen Lage wird im Sinne einer nachhaltigen Nachverdichtung die bauliche Lücke zwischen zwei bestehenden Siedlungen geschlossen und es entsteht ein durchgehendes Siedlungsband entlang der Nordseite der Gladbacher Straße. Geplant ist die Errichtung von zwei dreigeschossigen Mehrfamilienhäusern - teilweise als geförderter Wohnungsbau - entlang der Gladbacher Straße sowie zehn Doppelhäusern in den hinteren Grundstücksbereichen im Übergang zur freien Landschaft.



N

Weißerberger Weg

In unmittelbarer Nähe der Quartiersentwicklung des ehemaligen Bauer und Schaurte Arealen entstehen durch eine Blockinnenverdichtung auf einem ca. 2.000 m² großen Grundstück sechs neue Baukörper mit insgesamt 21 Wohneinheiten im Rahmen der sozialen Wohnraumförderung des Landes NRW. Knapp die Hälfte der Wohnungen wird nach ihrer Realisierung für Menschen mit Förderbedarf zur Verfügung stehen und wurde in Kooperation mit einem gemeinnützigen

Verein, der sich für die Integration von Menschen mit Unterstützungsbedarf einsetzt, konzipiert. Die soziale Infrastruktur in der Neusser-Nordstadt wird durch diese Blockinnenverdichtung gestärkt.



Vellbrügger Straße

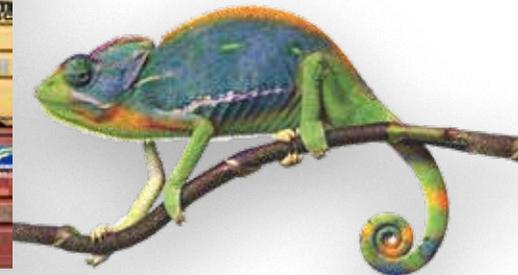
Mit dem Wohnbauprojekt sollen, in Kooperation mit der Vorhabenträgerin DJS GmbH, Einfamilienhäuser in Form von Doppel- und Reihenhäusern im Innenbereich des Blocks, begrenzt durch Vellbrügger Straße, Bahnstraße und Mittelstraße entstehen. Die Reihenhäuser sollen als preiswerte Wohneinheiten realisiert werden und eine Baulücke an der Bahnstraße schließen. Durch die aufgelockerte Bauweise können be-

stehende Grünstrukturen erhalten und durch neu angelegte öffentliche Grünflächen erweitert werden. Für Familien mit Kindern wird der bestehende, zurzeit still gelegte Kinderspielplatz revitalisiert. So werden verschiedene Angebote geschaffen, die für Bewohner des Quartiers eine Naherholung in unmittelbarer Nachbarschaft ermöglichen. Es entstehen insgesamt 22 Wohneinheiten.



Contargo

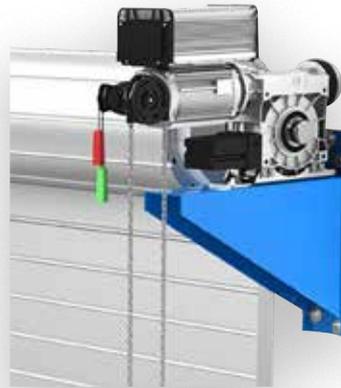
Die Contargo Neuss GmbH wächst am Standort Neuss/Floßhafenstraße. Die bestehende Terminalfläche wurde nördlich und südlich um 52.000 m² auf 84.000 m² Gesamtfläche für den trimodalen Containerumschlag erweitert. Durch die Errichtung zweier neuer Krananlagen in weniger als zwei Jahren Bauzeit ist nun fünf Kranbrücken für den Container- Umschlag, die Erweiterung der Gleisanlage auf 1.400 Meter Gleislänge zwecks gleichzeitiger Abfertigung von zwei Ganzzügen sowie den Bau von 17 Lkw-Vorstauplätzen wurde die Umschlagkapazität am Terminal auf 200.000 Container verdoppelt. Als zentraler Umschlagplatz am Niederrhein wird der Terminal künftig als Hub für die Seehäfen Rotterdam und Antwerpen genutzt werden können.



GfA Elektromaten

Der führende Hersteller von Antriebs- und Steuerungstechnik für Industrietore errichtet an der Stadtgrenze zu Düsseldorf ein modernes Verwaltungsgebäude in energieeffizienter Passivhaus-Bauweise sowie ein Service- und Entwicklungszentrum als KfW-Effizienzhaus 55.

Der Bau besticht durch die Anbindung des Verwaltungsgebäudes an die vis-à-vis befindlichen Produktionsbereiche durch eine geschlossene Brücke. Das 5.400 m² große Gebäude mit einer offenen Bürostruktur ermöglicht durch die L-Form sowie Split-Level-Bauweise und den zueinander versetzten Etagen eine optimale Kommunikation. Der Bau als Passivhaus unterstreicht das Bewusstsein des Unternehmens für die Umwelt sowie einen verantwortungsvollen Umgang mit knappen Ressourcen.



Naumann Stahl



Im Norden der Stadt Neuss, an der Grenze zu Meerbusch, wurde in den letzten Jahren das Gewerbegebiet „Bataver Straße“ vermarktet. Hier hat die Naumann Stahl Gruppe ihre neue Heimat gefunden.

Seit 1960 vertreibt das familiengeführte, werksunabhängige Unternehmen Flachstahlprodukte in 30 unterschiedlichen Sondergüten, wobei rund 18.000 t höherwertige Stahlsorten auf dem neuen Areal in Neuss eingelagert werden. Auf dem ca. 48.000 m² großen Grundstück entstand in nur 13 Monaten Bauzeit neben einer Lagerhalle auch ein Bürogebäude, so dass im Juli 2018 der Umzug von Düsseldorf nach Neuss stattfand. Durch diese Investitionen wird Naumann Stahl den zukünftigen Herausforderungen des Stahlhandels gerecht.

S Stadtwerke Neuss: Neubau Verwaltungsgebäude



Die Stadtwerke Neuss GmbH hat Anfang 2018 mit dem Bau eines neuen Verwaltungsgebäudes begonnen. Ziel des Projektes ist die Zusammenführung derzeit an unterschiedlichen Standorten untergebrachter Funktionseinheiten. Dazu gehören die Infrastruktur Neuss AöR, das Tiefbaumanagement sowie Mitarbeiter des

Konzerns Stadtwerke Neuss. Der Neubau umfasst vier Obergeschosse, ein Technikgeschoss sowie eine Teilunterkellerung. Das Gebäude, als Eingang zur Moselstraße angelegt, besteht aus einem zweigeteilten Quader, der durch ein zurückgesetztes, verglastes Eingangs- und Treppenhaus gegliedert wird.

T Creditreform Campus

Seit rund 70 Jahren sitzt der Verband der Vereine Creditreform in Neuss. In der Stadt am Rhein entsteht mit dem Verbandshaus „Creditreform Campus“ die künftige Heimat des Verbands der Vereine Creditreform, der Creditreform AG und mehrerer Tochtergesellschaften unter einem Dach. Der Hamburger Entwickler Quantum AG ist Bauherr des sechsgeschossigen Neubaus auf dem ca. 14.600 m² großen Grundstück am Hammfelddamm. Mit dem Bau des Campus an diesem städtebaulich wichtigen Entrée des Hammfeldes wird zeitnah begonnen. Der Bezug des Gebäudes mit ca. 650 Mitarbeitern ist für Ende 2020 geplant.



Quartiere

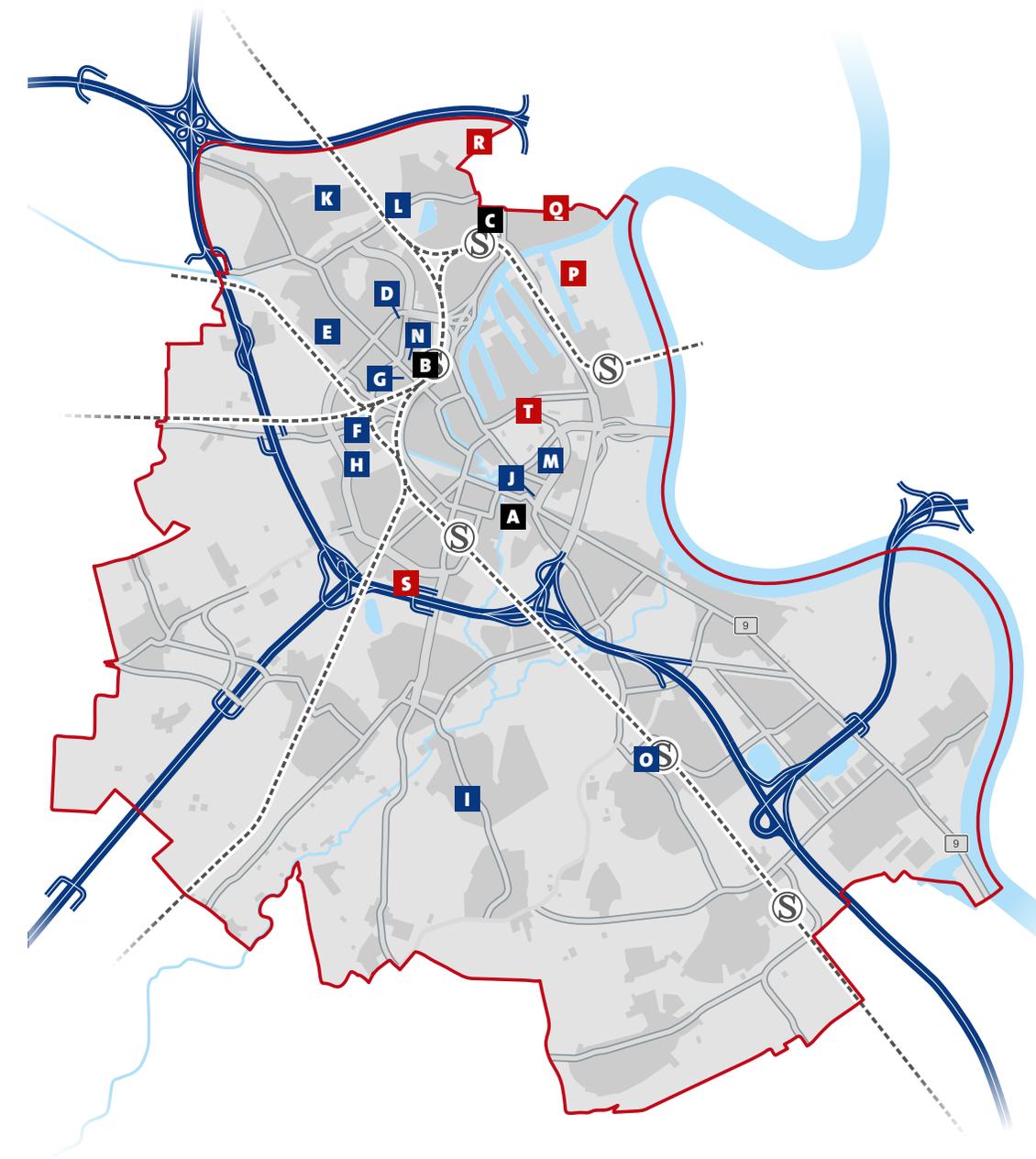
- A** Alexianer Quartier/
Augustinus-Park
- B** Ehemaliges
Bauer + Schaurte Areal
- C** Ehemaliges Pierburg Areal

Wohnen

- D** Fesserstraße
- E** Saliierstraße
- F** Glehner Weg
- G** Katharina-Braeckeler-Straße
- H** Kamillianergelände
- I** Hülchrather Straße
- J** Leuchtenberg
- K** Römerstraße
- L** Gladbacher Straße
- M** Hellersbergstraße
- N** Weißenberger Weg
- O** Vellbrüggener Straße

Gewerbe

- P** Contargo
- Q** GFA Elektroautomaten
- R** Naumann Stahl
- S** Stadtwerke Neuss:
Neubau Verwaltungsgebäude
- T** Creditreform Campus



Konzept, Gestaltung:
ZEICHENSAELE GmbH, Mönchengladbach

Quellen:

Acument Global Technologies
GmbH & Co. KG
agn leusmann GmbH
Artur Naumann Stahl AG
Bayernland Wohnimmobilien GmbH
BEMA Gruppe
Blank Landschaftsarchitekten
Contargo Neuss GmbH
Deutsche Reihenhäuser AG
Dipl.-Ing. Wolfgang R. Müller + Partner
Dipl.-Ing. Horst Hanrath GmbH & Co. KG
Büro für Architektur
DJS GmbH
Döll Architekten
FSWLA Landschaftsarchitekten
Gemeinnützige Wohnungs-
Genossenschaft e.G. Neuss

GERT LICHIUS Unternehmensgruppe
Gfa ELEKTROMATEN GmbH & Co. KG
GREENBOX Landschaftsarchitekten
Gritzmann Architekten
Heinle, Wischer und Partner
Freie Architekten
HGMB
Ingenieurbüro für Vermessung, Planung,
Stadtentwicklung Dr. Johannes Suchy
ISR Innovative Stadt- und Raumplanung
GmbH
Johannes Steinhauer
Konrath Wennemar Architekten
Kraft.Raum Landschaftsarchitektur und
Stadtentwicklung
Lorber+Paul Architekten
Mathias Lippert

Molestina Architekten
Neusser Bauverein AG
Quantum AG
slapa oberholz pszczulny architekten,
sop GmbH & Co. KG
Stadt Neuss
Stadthafen Neuss GmbH & Co. KG
Stadtwerke Neuss GmbH
szaramowicz architektura
Visualisierung VIA Drupsteen Deutschland
GmbH
Vollack GmbH & Co KG
Wick + Partner Architekten Stadtplaner
Wienstroer Architekten Stadtplaner
Wilma Wohnen Rheinland Projekte GmbH



Bundesland:
Nordrhein-Westfalen
Landeshauptstadt:
Düsseldorf

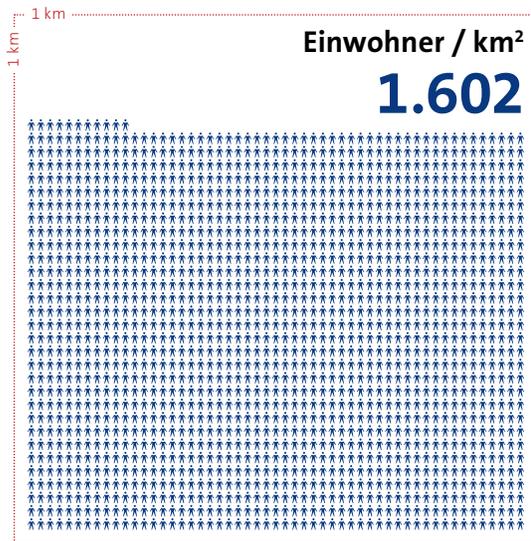


Einwohner:
159.401



Erreichbarkeit:

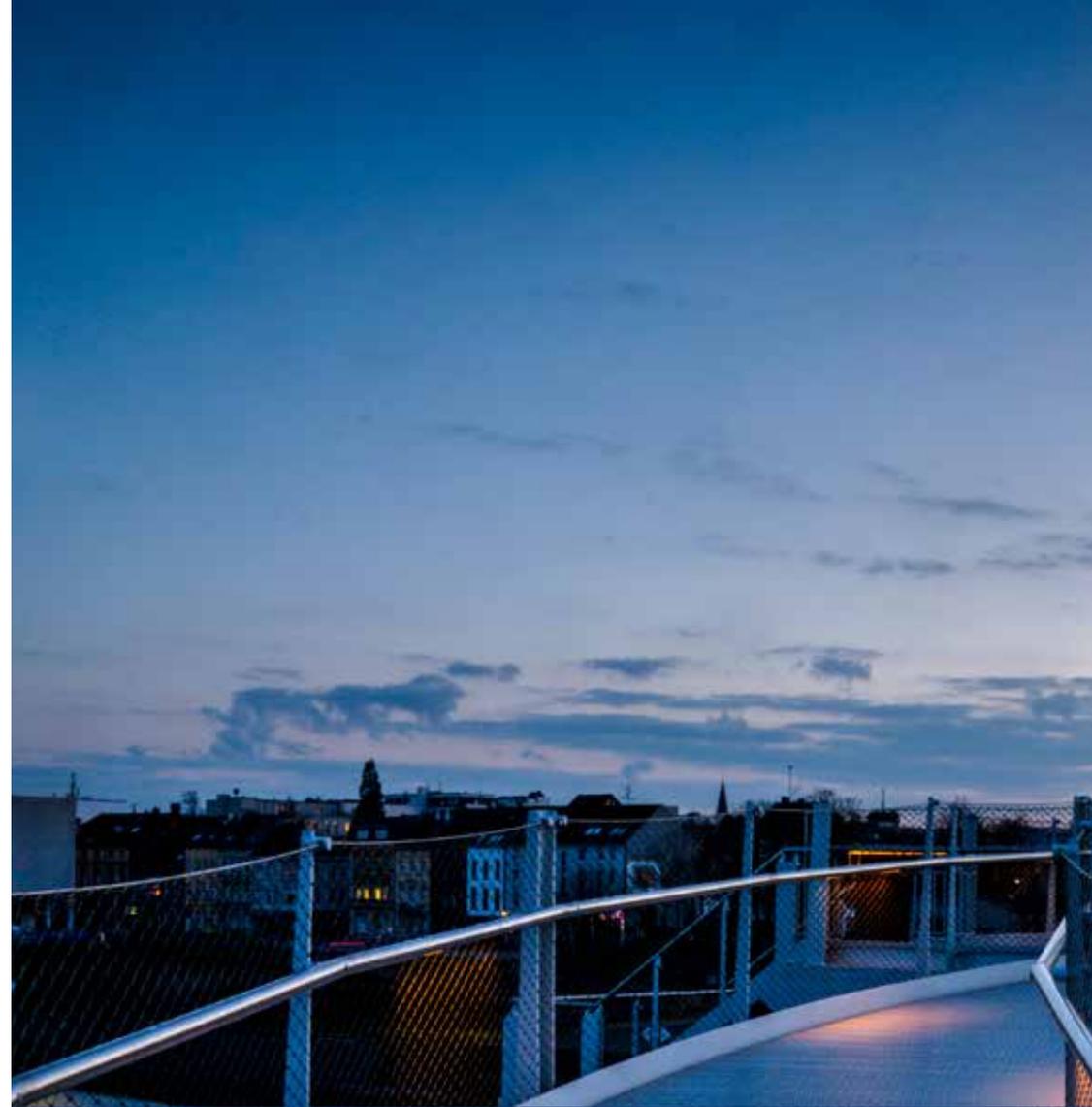
-  Düsseldorf International
Mönchengladbach Regional
-  Bundesbahn
Regionalbahn
-  Neuss Düsseldorfer Häfen
-  Autobahnen
A44, A46, A52, A57



Unternehmen:
ca. 5.000



71.638
Sozialversicherungs-
pflichtig Beschäftigte



NEUSS.DE